

ROTER BRIEF



IHRE LANDTAGSABGEORDNETEN HANNA NABER UND ULF PRANGE

SEITE 2

AKTUELLES
BEGRÜSSUNG
STÄDTEBAUFÖRDERUNG
2025
FÖDERUNG VHS
OLDENBURG

SEITE 3-4

PLENUM / AUSSCHÜSSE
SEPTEMBER PLENUM UND
REDEN VON ULF
KLAUSURTAGUNGEN
RECHT UND KULTUR

SEITE 5

VOR ORT / IM WAHLKREIS
GEDENKVERANSTALTUNG
DER JESIDEN
BESUCH BEI OFFIS VON
FALKO MOHRS
OLDENBURGER ABEND
OBDACHLOSIGKEIT

SEITE 6

ABSEITS DES LANDTAGS
GRILLEN MIT DEN
SENIORINNEN UND
SENIOREN DER EVG
ANKÜNDIGUNG PARTEITAG

BEGRÜSSUNG / AKTUELLES

Moin!

Nach der parlamentarischen Sommerpause ist der Parlamentsbetrieb wieder im vollen Gange.

Am 09. September hat die Auftaktveranstaltung zum Sicherheitspolitischen Dialog stattgefunden. Der Hintergrund ist die aktuelle Lage in Deutschland und Europa: der russische Angriff auf die Ukraine, hybride Bedrohungen, Angriffe auf Kritische Infrastrukturen und gezielte Desinformationen, die unsere Gesellschaft und

Demokratie bedrohen. Dafür koordinieren sich Vertreterinnen und Vertreter aus Bundeswehr, Wirtschaft, Gewerkschaft, Kommunen, Katastrophenschutz, Forschung, Gesundheit, sowie der Landesregierung und Bundes- und Landesverwaltung. Das Ziel unseres Ministerpräsidenten Olaf Lies ist es, die Resilienz Niedersachsens Schritt für Schritt zu stärken: „Die veränderte Sicherheitslage verpflichtet uns, Vorsorge sachlich und verlässlich zu ordnen. Daher starten wir nun einen Prozess, in dem die existierenden Konzepte und Strategien gebündelt und diese -da wo dies noch nicht

ausreichend der Fall ist -noch enger verzahnt werden“.

Für Oldenburgs kommunalpolitische Zukunft ist bekannt geworden, dass der amtierende Oberbürgermeister Jürgen Krogmann nicht erneut kandidiert. Ulf Prange stellt sich Mitte Oktober der Mitgliederversammlung der SPD Oldenburg-Stadt zur Nominierung des Oberbürgermeisterkandidaten.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Städtebauförderung 2025 –1,4 Millionen Euro für Oldenburg

Oldenburg erhält 1,4 Mio. Euro aus dem Städtebauförderungsprogramm 2025. Das Land Niedersachsen fördert gemeinsam mit dem Bund die nachhaltige Entwicklung und Erneuerung von Städten und Gemeinden.

Aus dem Programm „Lebendige Zentren“ erhält Oldenburg eine Förderung für die Weiterentwicklung der Nördlichen Innenstadt in Höhe von 700.000 Euro. Weitere 500.000 Euro aus diesem Programm fließen in das Sanierungsgebiet Untere Nadorster Straße. Aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ wird Kreyenbrück Nord mit 200.000 Euro unterstützt.

„Klimaschutz und attraktive Stadtzentren gehen Hand in Hand. Durch die Städtebauförderung schaffen wir Orte, die zukunftsfähig und wirtschaftlich stark sind. Außerdem erhalten diese so die Fähigkeit, sich gut an klimatische Veränderungen anzupassen und sie zu bewältigen.“

betont Hanna Naber.

Städtebauförderung ist gelebte Regionalpolitik, und das ist besonders in einem Flächenland wie Niedersachsen wichtig. Attraktive Zentren steigern nicht nur die Lebensqualität vor Ort, sie ziehen auch Besucher an und stärken so Handel und Dienstleistungen. Jede Investition bringt Wertschöpfung in die Region und kommt sowohl den Städten, den Menschen vor Ort sowie der Wirtschaft zugute.“ so Prange.

Mit dem Städtebauförderungsprogramm 2025 setzt Niedersachsen ein starkes Zeichen für eine nachhaltige, zukunftsfähige und klimagerechte Stadtentwicklung. Die Mittel stammen aus dem Städtebauförderungsprogramm 2025, mit denen Bund und Land gemeinsam die Erneuerung von Städten und Gemeinden mit rund 122 Millionen Euro unterstützen.

Grundbildung für ein selbstbestimmtes Leben - Förderung für VHS Oldenburg

Niedersachsen investiert 2,2 Millionen Euro in 28 Projekte zur Förderung von Erwachsenen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten. Ziel ist es, Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten sowie Personen ohne ersten Schulabschluss beim Erwerb der Grundbildung zu unterstützen.

Wie Hanna Naber und Ulf Prange aus dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur erfahren haben, erhält u. a. die Volkshochschule Oldenburg gGmbH für ihr Projekt „Gesund und mobil“ eine Förderung.

„Lesen, Schreiben und Rechnen sind auch bei Erwachsenen keine Selbstverständlichkeit. Wir wollen, dass alle besser am gesellschaftlichen Leben und der Arbeitswelt teilhaben können.“ betont Hanna Naber.

„Jede Investition in Grundbildung ist eine Investition in mehr Selbstbestimmung, bessere Jobchancen und ein gestärktes Miteinander.“ erklärt Ulf Prange.

Statistisch gilt rund jeder siebte Mensch in Niedersachsen als gering literalisiert. Zugleich bilden diese Grundkompetenzen die Basis für ein selbstbestimmtes Leben, Bildungschancen und Erfolg im Beruf. Alltägliche Dinge – von einer Gute-Nacht-Geschichte bis zum Behördenschreiben oder digitalen Angeboten – können für Betroffene große Hürden darstellen. Das Land will diese Personen stärker unterstützen, damit sie am gesellschaftlichen Leben und an der Arbeitswelt besser teilnehmen können. Das bereichert nicht nur jeden Einzelnen, angesichts des Fachkräftemangels profitiert auch der Wirtschaftsstandort Niedersachsen.

PLENUM

September Plenum im Landtag

Im September-Plenarabschnitt wurde neben dem Nachtragshaushalt 2025 auch der Haushaltsplanentwurf für 2026 beraten. Hinter diesen Vorlagen stehen bedeutende Investitionen für Niedersachsen. Besonders das umfangreiche Programm „Niedersachsen kann Zukunft“, das ein Volumen von rund 14,45 Milliarden Euro umfasst, ist in den Entwürfen enthalten. Es beinhaltet erhebliche Mittel zur Unterstützung der Investitionen der Kommunen sowie Aufwendungen für Bildung, den öffentlichen Personennahverkehr und den Straßenbau, für das Gesundheitswesen, bezahlbares Wohnen, den Breitbandausbau und vieles mehr. Hier noch eine kleine Auswahl weiterer Gesetze und Anträge, welche abschließend beraten wurden:

Niedersächsischer Landesbeauftragter für Opferschutz

Die beschlossene Gesetzesänderung ist notwendig, weil die

Handlungsmöglichkeiten der oder des Opferschutzbeauftragten bei der Verarbeitung personenbezogener Daten nach einem strafatbezogenen Großschadensereignis bislang zu stark eingeschränkt waren.

Niedersachsen als Fahrradland Nummer 1 weiter stärken!

Der Antrag sieht vor, das Radwegekonzept von 2016 zu evaluieren und fortzuschreiben. Darüber hinaus soll der „Leitfaden Radverkehr“ der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr aus dem Jahr 2013 an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden – etwa durch die Berücksichtigung der Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) bei Sanierung und Neubau von Radwegen. Dabei sollen auch gute Praxisbeispiele einfließen. Ferner soll geprüft werden, inwieweit landwirtschaftliche Wege, Wirtschaftswege und Waldwege für den Radverkehr geöffnet und in das Radwegenetz integriert werden

können. Dazu gehört auch eine Handreichung für die Kommunen.

Von der Kinderschutzstrategie zum niedersächsischen Landeskinderschutzgesetz

Der Schutz von Kindern vor Gewalt, Misshandlung und Vernachlässigung hat oberste Priorität. Es muss sichergestellt werden, dass Kinder in einer sicheren und unterstützenden Umgebung aufwachsen können. Der Kampf gegen alle Formen von Gewalt an Kindern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die uns alle betrifft. Die schweren Gewalttaten der vergangenen Monate und Jahre, bei denen Kinder Opfer körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt wurden, haben sowohl die Gesellschaft als auch die politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger tieferschüttert und die Notwendigkeit eines wirksamen Kinderschutzes deutlich gemacht.

Auszug aus der Rede von Ulf Prange zum Antrag der AfD Fraktion - Thema Kulturpolitik

„Ich sage es gleich zu Beginn: Dieser Antrag ist ein Angriff auf die freie Kultur in Niedersachsen – auf das, was unser Land stark, lebendig und vielfältig macht. Die AfD fährt seit Jahren einen Feldzug gegen die Kultur, auch hier in Niedersachsen. Mit dem heutigen Antrag ist ein negativer Höhepunkt erreicht. Warum? Weil er offenbart, wovor die AfD wirklich Angst hat: vor einer lebendigen Kultur, die Partizipation ermöglicht, Fragen stellt und den Spiegel vorhält.“

Unser Grundgesetz und unsere Landesverfassung schützen die Freiheit von Kunst und Kultur. Der Schutz umfasst nicht nur den klassischen Kulturbetrieb, sondern Kunst und Kultur in ihrer Breite.

Die AfD versucht aber, Kultur zu spalten: „Bürgerkultur“ versus „Sozialkultur“. Mit diesem Ihrem Spaltungsversuch werden Sie scheitern: Die

niedersächsischen Kulturverbände haben in offenen Briefen klar Stellung bezogen gegen ihren Antrag und sich solidarisch an die Seite der Soziokultur gestellt.

Die Soziokultur ist in den 1970er-Jahren entstanden. Unter dem Leitsatz „Kultur für alle“ sollten Orte entstehen, an denen Menschen unabhängig von Herkunft, Bildung oder Geldbeutel Zugang zu Kunst und Kultur finden. Diese Idee ist in Niedersachsen längst gelebte Realität.

Und was besonders wichtig ist: Die Soziokultur trägt Kultur in den ländlichen Raum.

Während Theater, Museen und große Festivals oft in den Städten konzentriert sind, sind es gerade die soziokulturellen Zentren, die in kleinen Städten und Gemeinden die einzigen kontinuierlichen Kulturangebote machen. Mit anderen Worten:

Ohne Soziokultur gäbe es in vielen ländlichen Regionen Niedersachsens schlicht kein vielfältiges Kulturangebot. Niedersachsen wäre um einiges ärmer.

Kultur ist das Fundament unserer Demokratie. Sie schafft Räume für Begegnung, für Auseinandersetzung, für kritisches Denken. Das wusste schon Friedrich Schiller, der schrieb: „Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit.“ Und diese Freiheit verteidigen wir gegen alle Versuche, sie einzuzengen. Die AfD greift nicht nur die Kultur, sondern unsere offene Gesellschaft an.

Wir stehen an der Seite der Kulturschaffenden – in den Theatern, in den soziokulturellen Zentren, in den Vereinen, auf den Bühnen im ganzen Land. Denn Kultur gehört allen.“ Die vollständige Rede finden Sie [hier](#).

AUSSCHÜSSE

Auszug aus der Rede von Ulf Prange zu TOP 40 - Thema Ausbau Medizinstudienplätze

Deutschlandweit stehen wir vor der großen Herausforderung, die ärztliche Versorgung zu verbessern. Ein wichtiger Punkt ist dabei unbestritten die Schaffung zusätzlicher Medizinstudienplätze. Deshalb haben wir mit dem aktuellen Haushalt den Ausbau der Studienplätze auf 200 Plätze in Oldenburg abgesichert. Etwas, was die CDU in ihrer Verantwortung in der letzten Legislatur nicht geschafft hat. Mit Falko Mohrs investiert Niedersachsen so viel wie noch nie in den Ausbau der drei Standorte in Oldenburg, Göttingen und Hannover. Die 200 Plätze in Oldenburg sind endlich abgesichert. Weitere 750 Mio. werden zusätzlich in Göttingen und

Hannover investiert. Neben der Schaffung der Studienplätze wird es darum gehen, die Absolvent*innen in Niedersachsen zu halten. Hier hat Oldenburg eine Vorreiterrolle. Die Allgemeinmedizin steht in Oldenburg im Fokus und das große Netzwerk von Arztpraxen – insbesondere in der Fläche – ist hier zu nennen. Die angehenden Mediziner*innen leisten Praktika ab und lernen so die Arbeit in den Praxen und die Region kennen. Ferner müssen wir die Arbeit von Ärzt*innen attraktiver gestalten, u. a. dadurch, dass wir Arbeitsmodelle anbieten, die für junge Absolvent*innen attraktiv sind. Wichtige Themen

sind ferner der Bürokratieabbau, der verstärkte Einsatz von Digitalisierung und KI, die Übertragung von Aufgaben auf nichtärztliches Personal, um die Ärzt*innen zu entlasten. Diese Punkte greift das Zehnpunktepapier auf, das die Landesregierung mit Akteur*innen aus dem Gesundheitswesen erarbeitet hat. Mit diesem Dreiklang – Studienplätze, Stärkung der Allgemeinmedizin und Entlastung von Ärzt*innen – wird es in Niedersachsen gelingen, eine gute ärztliche Versorgung sicherzustellen.

Die vollständige Rede finden Sie [hier](#).

Klausurtagung des Arbeitskreises Wissenschaft und Kultur



Die Klausurtagung des Arbeitskreises Wissenschaft und Kultur begann am 1. September im Landtag von Hannover mit einem Bericht von Minister Falko Mohrs. Der Minister berichtete unter anderem über die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung sowie zur Änderung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG). Am zweiten Tag standen der Besuch des Landesmuseums und ein Austausch im Studierendenwerk Hannover auf dem Programm. Zusätzlich fand zunächst ein Gespräch mit der Präsidentin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) statt, gefolgt von einer Besichtigung des Baufelds der MHH. Zum Abschluss des Tages trafen sich die Mitglieder des Arbeitskreises im Staatstheater Hannover zum Gespräch mit dem neuen Intendanten.

Haushaltsklausur des justizpolitischen Arbeitskreises der SPD-Landtagsfraktion

Zur jährlichen Haushalts-Klausurtagung hat Ulf Prange als Sprecher für Recht und Verfassung die Mitglieder der SPD-Arbeitskreise Recht und Verfassung sowie Justizvollzug und Straffälligenhilfe im August nach Leer und Aurich eingeladen. Neben dem allgemeinen Austausch mit der Justizministerin, Dr. Kathrin Wahlmann, wurde auch der Haushalt 2026 erörtert.

Am zweiten Tag der Klausurtagung besuchten die Mitglieder der Arbeitskreise das Amtsgericht Leer, die Staatsanwaltschaft Aurich sowie das Landgericht Aurich, um sich vor Ort unter anderem über die Themen "digitale Akte" und die Arbeitsbelastung in den Gerichten und Staatsanwaltschaften zu informieren und auszutauschen.



VOR ORT / IM WAHLKREIS

Gedenkveranstaltung zum Völkermord an Yezidinnen und Yeziden vor 11 Jahren

Anlässlich des 11. Jahrestages fand am Sonntag, dem 3. August 2025, im Yezidischen Forum in Oldenburg eine Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an den Beginn des Völkermordes an den Yezidinnen und Yeziden im Nordirak statt. Am 3. August 2014 griff der sogenannte Islamische Staat die Yezidinnen und Yeziden an, viele Menschen wurden ermordet, misshandelt und verschleppt. In seinem Wortbeitrag brachte Ulf Prange der Yezidischen Gemeinde seine Anteilnahme und Solidarität zum Ausdruck. Der Bundestag hat den Angriff auf die Yezidinnen und Yeziden in der Region Shingal mittlerweile als Völkermord anerkannt.



Oldenburger Abend zum Thema Obdachlosigkeit

Obdachlos! –Wie schaffen wir Perspektiven in Oldenburg? Unter dieser Überschrift lud die SPD Oldenburg zu einem Oldenburger Abend ein.

Ulf Prange, MdL von der SPD-Stadtratsfraktion diskutierte diese Frage mit Liane Neumann von den ehrenamtlich arbeitenden Oldenburger Straßenengeln und mit Kai Niemann von der Bahnhofsmission Oldenburg.

Eindrucksvoll schilderten Neumann und Niemann alltägliche und strukturelle Probleme in ihrer Arbeit mit obdach- und wohnungslosen Menschen.

Die Zahl der Betroffenen steigt aktuell. Hier sei die

Kommune aufgefordert zu reagieren.

Eine Möglichkeit ist das Konzept von „Housing First“, das Menschen möglichst schnell wieder Wohnraum bringt. Dies können Träger und Ehrenamtliche nicht leisten, sondern da müsse der Staat Verantwortung übernehmen.

Ulf Prange berichtete, dass es bereits 2018 zum Thema „Housing First“ erste Anträge im Rat gab. Hier müsse es mehr Druck geben, so Prange, weil seitdem leider sehr wenig passiert sei. Ferner wies Prange auf einen aktuellen Antrag der SPD im Sozialausschuss hin, der Verbesserungen für die besondere Situation von weiblichen Obdachlosen in den Blick nimmt.

Falko Mohrs zu Gast beim OFFIS Tag 2025

Am 14. August 2025 öffnete OFFIS seine Türen für rund 120 Gäste aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Unter ihnen, begleitet von Hanna Naber und Ulf Prange, war auch Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs. In seinem Grußwort betonte er die Schlüsselrolle von Forschung und Innovation für die Gesundheitsversorgung von morgen.

Bei den Vorträgen gaben die eingeladenen Redner*innen spannende Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte von Telemedizin über robotische Assistenzsysteme bis hin zu innovativen Versorgungskonzepten wie einer Avatar-Praxis mit Videosprechstunde.

Bei einem Rundgang durch die Labore des Instituts konnten die Gäste darüber hinaus Forschung hautnah erleben und sich an zahlreichen Exponaten von der Vielfalt aktueller Projekte überzeugen.



ABSEITS DES LANDTAGS

SPD nominiert OB-Kandidat/in auf nächster Mitgliederversammlung

Die Kommunalwahl am 13. September 2026 wirft seine Schatten voraus. Unser bisheriger Oberbürgermeister und Genosse Jürgen Krogmann hat angekündigt, nach zwei erfolgreichen Wahlen, nicht erneut anzutreten.

Ulf Prange, Landtagsabgeordneter und Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, hat seine Bereitschaft erklärt zu kandidieren. Der SPD-Unterbezirksvorstand und weitere Gliederungen der Oldenburger SPD unterstützen Pranges Kandidatur zum Oberbürgermeister.

Für die Nominierung der/des Oberbürgermeisterkandidaten*in wird es eine Mitgliedervollversammlung geben. Der SPD-Parteitag findet am Samstag, 11. Oktober 2025 um 10 Uhr im Computermuseum Oldenburg statt.



Ulf Prange gemeinsam mit MdB Dennis Rohde und Uwe Huxol, Vorsitzender der Seniorenvertretung der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), während des Sommergrillens der EVG am 21. August 2025

KON TAKT

HANNA NABER

Huntestraße 23
26135 Oldenburg
Tel: 0441 361175-13
wahlkreisbuero@hanna-naber.de



ULF PRANGE

Huntestraße 23
26135 Oldenburg
Tel: 0441 361175-12
wahlkreisbuero@ulf-prange.de